

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 26

Artikel: Demonstration
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schonet die Alpenpflanzen!



Jüngst stieg ich mittels Sessellift hinauf in jene Regionen wo man die Alpenflora trifft, die Soldanellen, Anemonen und Alpenrosen, Enzian.

Ich sah mir alle alle an, auch Primeln, Edelweiß und Föhren, man soll dieselben bloß nicht pflücken, und, um ihr Wachstum nicht zu stören, nur riechend sich nach ihnen bücken.

Elsa von Grindelstein

In nächster Nummer:
Das Lauschen im Walde.

Lieber Nebi!

Du hast kürzlich ein paar Sprüche veröffentlicht, durch welche Forstämter oder Verschönerungsvereine die Wald- und Spaziergänger daran erinnern wollen, daß man nicht mutwillig Bäume, Bänke und der gleichen beschädigen soll. Wir haben kürzlich auf einem Bummel zwei Verse auf Ruhebänken des Verkehrsvereins Stäfa gefunden.

Der eine geht so:

Sitzed Sie, hocked Sie, nämde Sie Platz, Seis mit de Chinde, seis mit em Schatz, Doch dänked, und bin ich au nu us Holz: Suuber zblübe, das isch min Stolz.

Und der andere:

Zum Sitze, zum Ruebe und zum Pfuse, Hoffetli au emol zum Schmuuse Bin ich da, und nid zum Gschände Und verchritzled wärde vo Buebehände.

U. R.

Demonstration

«Bappe, werum gits eigetli amigs uf eimal Chrieg?»

Der Vater überlegt einen Augenblick. Und sagt dann:

«Dasch ganz eifach. Ich probier dir's amene Biischpiil z erchläre. Also: Nämde mer emol aa, d Franzööse chömed Schtrütt über mit de Tüütsche ...»

Da schaltet sich die Mama ein: «Chomm, chomm, Bappe, das isch ja lächerlich, was du verzellsch. D Franzööse chömed doch kei Schtrütt über mit de Schwoobinger. Jetzt hätt doch de de Gaulle mit em Adenauer ...»

«Klaar, klaar, das weiß ich doch au. Jetzt loo mi doch rede. Ich ha jo nu gsait: Nämde mer emool aa, das d Franzööse ...»

«Dasch doch en färtige Chabis, em Bueb eso öppis zverzele, wo doch de de Gaulle und ...»

«Jetz loo mi doch ...»

«Das git däm Bueb e ganz falsches Bild, du settisch doch ...»

«Was heißt ich? Duu settisch ...»

«Ebe nid, sondern duu, nu du, und niemert andersch als duu ...»

Ruft der Junior dazwischen: «Tanne, Bappe, es langet: jetzt weiß ich, wie s goot!»

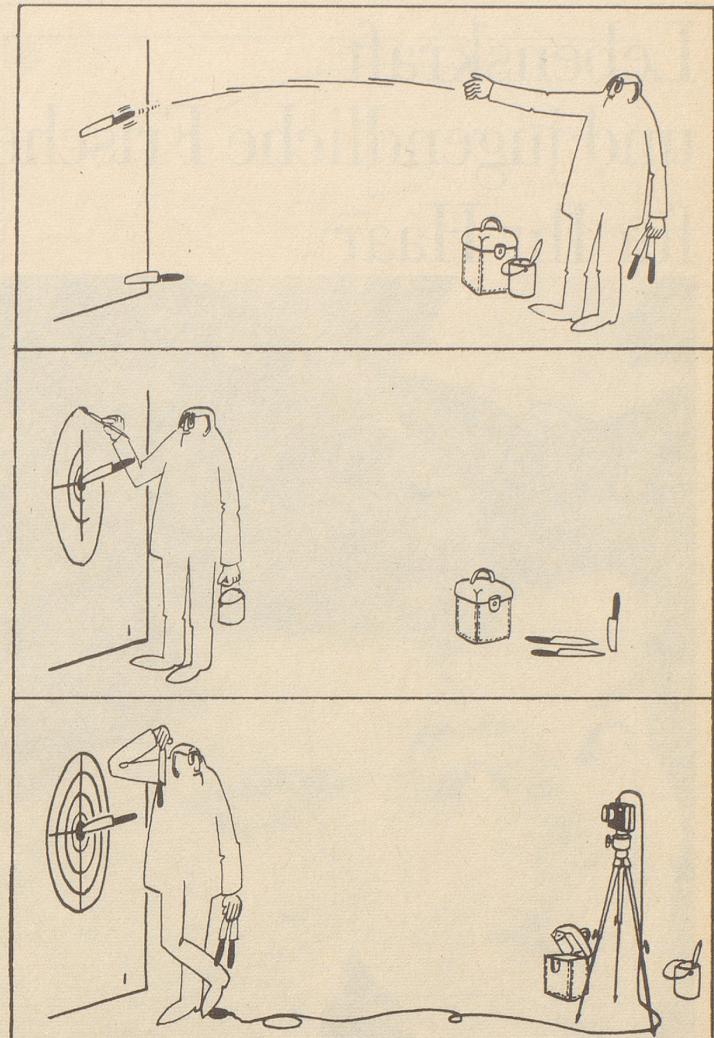
fh

Tierliebe

Bei der Kreuzfahrt im Mittelmeer herrscht rauhes Wetter. Unbeirrt tut der Steward seine Pflicht und erkundigt sich bei dem bleichen Passagier im Liegestuhl auf Deck: «Was darf ich Ihnen zum zweiten Frühstück bringen?» Der Tourist stellt die Gegenfrage: «Was essen die Fische denn am liebsten?!» *

Zwischen Käfig und Kokosnuss

«Konzerte von Rock-and-Roll-Sängern», schlug ein Kritiker vor, «sollten eigentlich im Zoo stattfinden. Dort herrscht genau die richtige Atmosphäre für derartige Aufführungen, und außerdem benehmen sich die Tiere manierlicher und weniger laut als das Rock-and-Roll-Publikum.» AC



In Berlin gehört

Kurfürstendamm:

Kub-Damm. Alle Bemühungen, die Berliner wenigstens zum Kurfürstendamm zu überreden, schlugen fehl.

Glaskasten mit Verkehrsturm am Ku-Damm:

Starenkasten, Krähennest

Der weißgekleidete Polizist, der dort die Signalanlage bedient: weiße Maus

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche:

Berlins schönste Ruine, hohler Zahn, auch Taufhaus des Westens in Anlehnung ans nahe Ka-De-We = Kaufhaus des Westens

Professor Eiermanns Projekt für einen Neubau der Kirche:

Eierkiste Heinz Knorke

Gemütsathlet

Heiri trifft einen Bekannten. Und klagt ihm sein Leid:

«Also jetz mues i glaub doch ewägg vo minere Frau. Esoo chas nüme wiiter goo.»

«Ja, Heiri, was isch, chumm verzell!»

«Stell dir vor: wänn mini Frau wüetig isch, rüert si mer Äschebächer und Briefbischwäärer und settigs Züüg noo.»

«Dasch dänn allerdings allerhand. Sit wänn macht si das?»

«Sit füfzää Joor.»

«Und do wotsch erscht jetzt, noch füfzää Joor, voneren ewägg?»

«Ja weisch, sit vorgeschter trifft si drum.»

AC



Zu beziehen durch Mineralwasserdepots

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**